Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 31 (1975)
Heft: 2

Rubrik: Deutschunterricht für Fremdsprachige

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Deutschunterricht für Fremdsprachige

Der Sprachunterricht im Kinderdorf Trogen AR

„Ich denke oft an Ihr lächerliches Gesicht ...", schrieb einmal ein ehemaliger ausländischer Schüler in einem herzigen und sehr sentimentalen Brief an seine Deutschlehrerin. Er hat lediglich ‚lächerlich' mit ‚lächelnd' verwechselt. Das ist doch nicht so schlimm, oder? ...

Die schwierigste Art des Sprachunterrichts ist wohl der einsprachige Anfängerunterricht. Unter einsprachigem Sprachunterricht versteht man den Unterricht in einer Fremdsprache, bei dem der Lehrer zur Erklärung des Wortschatzes und der Grammatik ausschließlich die zu erlernende Fremdsprache benutzen kann und in keinem Fall die Muttersprache der Schüler verwendet.

Allein, schon wegen der vielen Nationen und Sprachen, die bei uns vertreten sind, sehen sich die Sprachlehrer fast gezwungen, die einsprachige Methode zu verwenden. Wir haben damit im Deutschunterricht des Kinderdorfes sehr gute Erfahrungen gemacht.

Für die erste Lektion habe ich immer die geografischen Namen von Städten, Ländern und Kontinenten verwendet. Diese Namen bieten dem Schüler keine Schwierigkeiten, da sie meistens große Ähnlichkeit mit seiner Muttersprache haben. Sie sind für den Anfang am leichtesten, da sie auch keine Artikel und Pluralformen aufweisen. Der Schüler kann sich also hier ganz auf die wichtigsten deutschen Ausspracheprobleme konzentrieren, zum Beispiel:

London liegt in England. England liegt in Europa. London ist eine Stadt. England ist ein Land. Europa ist ein Kontinent. Wo liegt Rom? usw.

Als nächstes nehme ich die Gegenstände an die Reihe, die sich im Klassenzimmer befinden oder in Sichtweite sind. Ich zeige auf einen Gegenstand und sage den dazu gehörenden Namen:

Das ist ein Stuhl. Das ist ein Bild. usw.

Dann bilde ich Fragesätze und lasse die Schüler antworten:

Ist das ein Stuhl? Nein, das ist kein Stuhl.

Jetzt lasse ich die Schüler sich gegenseitig Fragen stellen und antworten. Dann zeige ich auf einen Gegenstand und stelle eine Frage, die mit Ja oder Nein zu beantworten ist. Bei diesen Wiederholungen deute ich so lange auf die betreffenden Wörter, bis dem Schüler das Schriftbild, die Lautung und der Sinn eines Wortes klar geworden sind. Das wichtigste in einer Unterrichtsstunde ist, ein möglichst lebhaftes Fragen und Antworten zu erreichen, das den Schüler die ersten Hemmungen, die neue Sprache zu gebrauchen, vergessen läßt.

Der Sprachlehrer muß sich seinen Weg im Dschungel der deutschen Grammatik Schritt für Schritt vorbereiten. Soll sein Unterricht gut und erfolgreich sein, so darf er sich nicht mit der Beherrschung der Sprache begnügen. Er muß auch die Fähigkeit haben, seine Erklärungen und seine Gespräche mit den Schülern dem Kenntnisstand der Klasse anzupassen, ohne dabei der Sprache Gewalt anzutun.

Unser Ziel im Deutschunterricht ist, daß unsere Schüler einen Text richtig lesen und verstehen, dem gesprochenen Wort folgen und die eigenen Gedanken in gut geformter Sprache, mündlich und schriftlich, ausdrücken können.

Abduldayem Abudan

(Aus dem Jahresbericht 1974 des Kinderdorfes)